

Projektkoordination für den „Ernährungsrat Köln und Umgebung“ Tätigkeitsfeld, Finanzierung und geplante Aktivitäten

Der Ernährungsrat hat 30 ordentliche Mitglieder, je zehn aus Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. In den vier Ausschüssen des Ernährungsrats kann hingegen jede Bürgerin, jeder Bürger mitarbeiten, derzeit sind es rund 100 Aktive. Sie wählen jeweils zwei Vorsitzende. Diese acht Personen bilden das Koordinationsteam, gemeinsam mit der / dem Ernährungsrat-Vorsitzenden und der Projektkoordination, das die Ernährungsrat-Sitzungen inhaltlich vorbereitet.

Die Projektkoordination, derzeit die einzige hauptamtliche Stelle, ist verantwortlich für die Entwicklung der Strukturen und die Unterstützung der konzeptionellen und praktischen Arbeit des Ernährungsrats, der Ausschüsse und des Koordinationsteams. Dazu gehören:

- Inhaltliche und logistische Koordination, Vor- und Nachbereitung der Ernährungsrat-Sitzungen, interne Kommunikation zwischen den verschiedenen Organen des Ernährungsrates
- Projektentwicklung und -leitung der Projekte, die aus den Ausschüssen initiiert werden - Antragstellung, Koordination mit Projektpartnern, Durchführung und Berichtlegung
- Außenkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit für den „Ernährungsrat Köln und Umgebung“:
 - Vernetzung und Kommunikation mit Partnern im Ernährungssystem (Stadtverwaltung und Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft)
 - Weiterentwicklung und Betreuung der Website und anderer Webpräsenzen, Herausgeben des Ernährungsrat-Newsletters
 - Koordination von Anfragen aus den Medien, aus der Bürgerschaft und von Studierenden
- Veranstaltungsmanagement und Moderation bei Informationsveranstaltungen, Workshops
- Recherchearbeiten (Strukturen, Gelegenheiten und Herausforderungen in Verwaltung, Wirtschaft und Stadtgesellschaft, potenzielle Partner, Strategien anderer Städte, Daten und Fakten zu nachhaltiger regionaler Ernährung)

Die Stelle wird in Anlehnung an TVöD 10 bezahlt.

Tabelle: Kostenaufstellung / Finanzierung

Posten	Gesamt in Euro
Personalkosten	
Koordination Ernährungsrat	43.019
Sachkosten	
Büroplatz	3.600
Zuschuss Veranstaltungskosten	1.000
Summe	47.619
Gemeinkosten (5%)	2.381
Gesamtsumme	50.000

Geplante Aktivitäten des Ernährungsrats für 2018 - 2020

Der Ernährungsrat strebt als ein wichtiges Ziel der kommenden Jahre die Ausarbeitung einer nachhaltigen regionalen Ernährungsstrategie für Köln und Umgebung an. Dies erfordert eine Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, den Verwaltungen der Kreise und der Stadt, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren. Hierzu beteiligt sich der Ernährungsrat aktuell an zwei Projektanträgen unter der Ausschreibung „Stadt-Land-Plus“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, BMBF. Auch die Ausschüsse des Ernährungsrates entwickeln zurzeit mehrere größere Projekte:

Der Ausschuss *Gemeinschaftsverpflegung / Ernährungsbildung* hat eine Zusammenarbeit mit den Trägern der Kölner Kitas begonnen. In diesem Jahr wird eine Bestandsaufnahme zur Verpflegungssituation erfolgen, es werden Kontakte und Partnerschaften geknüpft, Maßnahmen entwickelt und Pilot-Kitas zur exemplarischen Umsetzung gesucht. 2018 sollen dann in diesen Einrichtungen Pilotprojekte anlaufen: Sie umfassen die Verbesserung der Versorgung mit regionalen und saisonalen Speisen, Einführung ernährungspädagogischer Maßnahmen zur Entwicklung eines nachhaltigen Ernährungsbewusstseins sowie Weiterbildungsmaßnahmen für Multiplikatoren (Erzieherinnen, Erzieher, Hauswirtschafterinnen, Hauswirtschafter, Köchinnen und Köche) in den Kitas.

Der Ausschuss *Urbane Landwirtschaft / Essbare Stadt* hat die Arbeit an einer partizipativen Entwicklung für ein Konzept „Essbare Stadt Köln“ aufgenommen. Partizipativ heißt: Die Bürger der einzelnen Stadtviertel erarbeiten die Ziele selbst in so genannten „Zukunftswerkstätten“. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen und den relevanten zivilgesellschaftlichen Organisationen soll ein tragfähiges Konzept für die gesamte Stadt entwickelt werden, das dem Rat der Stadt vorgelegt werden wird. Begleitend sollen in einzelnen Veedeln Pilotprojekte initiiert und begleitet werden.

Der Ausschuss *Regionale Direktvermarktung* strebt eine Bestandsanalyse an: Welche Landwirte der Region können was liefern? Derzeit gibt es eine solche Datenbank nicht. Dabei ist von Interesse, wie nachhaltig die Produktion ist, der Verein „Taste of Heimat“ hat dafür ein Set von Indikatoren entwickelt, sowie die speziellen Eigenschaften der Erzeuger und deren Lieferfähigkeiten (Eignung für Privatkunden, Großkunden etc.). Auf der Basis dieser Studie können dann Lücken im regionalen Versorgungssystem identifiziert und Strukturen geschaffen werden, diese zu schließen.

Der Ausschuss *Gastronomie und Lebensmittelhandwerk* befindet sich in Gründung und wird voraussichtlich Mitte des Jahres seine Arbeit aufnehmen. Er ersetzt den bisherigen Ausschuss Events und Veranstaltungen, dieses Feld wird in Zukunft als Querschnittsaufgabe von allen Ausschüssen abgedeckt werden.